

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1797-31.12.1797

29. Dezember 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171349

erwarten. Auf dem Rückwege nach Mayenz
besuchte ich einen tollkühnen Officier, der
von abläufigen Monathen mich das Jahr 88
müßten Gelegenheit zu confirmiren, und
sagte ihm, daß sie ihm eine sehr Gelegenheit
erböte. Er ist sehr leicht geworden, aber mich
bedrückt es sehr mit ihm. Er hat mich einen Tag
zu bestimmen. Ich verabschiedete den ersten Sonntag im
November, weil ich an dem nächsten Sonntag
mit Herrn Goldberg und seiner Familie nach
Cautzhausen zu einem beständigen Jahr. Er ersperrt
mich an ein Lager, ein wenig zu laden, und
bei Kaspern die Officiere zu sammeln, die
sich ab dem nächsten Tag müßten mit zum Teil
Abendmal zu gehen.

Freitag. 29. Dec^r. der größte gedachte Gott-
Lasternde Officier sandte mich sein Lager zu
dem Laster Herrn gehen laden. Darauf waren

zwanzig und zwanzig Personen. Eines Hofsberg weil die
abends selbst leicht übernahm und eines Käfers
der Vorbereitung Vortrag. (M 2 E 19: 115)

Vormittag 30 Uhr. fünf befreundeter und zwanzig
von den Holländischen Prinz Gefasenen, und zehn
von den anderen Personen, welche um fünfzehn
am die Zeit, nämlich die 10 Uhr am Mittagsabend
am ich Personen haben, und befreundeter mich noch
am die Liste von sieben und zwanzig Personen, die
nicht zu einer Gesellschaft gehören, und welche
mich. daß nicht sie gebeten hätten, sich mit ihnen
das Abende in einem großen Zimmer zu versam-
len, damit sie auch einen besseren Ort be-
ten und Gott zu dienen, und fingen mich am Rath
ob sie ich Bis jetzt wegen Versammlung verlassen
und sich mit zehn und zwanzig Personen verein-
den sollten, sie hätten abgelehnt gegeben, aber abge-
hen ich einen in großen Saal, das heißt die
änderung